

Energiewende- Presseschau

Ausgabe 04/2020



C.A.R.M.E.N.

Klimawandel bereitet Deutschen ebenso große Sorgen wie das Coronavirus

Ipsos SA 23.04.2020

Laut einer aktuellen Umfrage des Meinungsforschungsunternehmens Ipsos sind mehr als zwei Drittel der Deutschen (69 Prozent) der Ansicht, dass die Covid-19-Pandemie und der Klimawandel ebenbürtige Krisen darstellen. Weltweit geben sogar 71 Prozent der Befragten an, dass der Klimawandel eine ebenso ernste Krise ist wie die Coronakrise. Auffällig sei, dass besonders in solchen Ländern eine besonders hohe Zustimmung festgestellt werden könne, die auch stark vom Virus betroffen sind. Die Umfrage wurde vom 16. bis zum 19. April unter 28.000 Personen in 14 Ländern durchgeführt.

Weitere Umfrageergebnisse erhalten Sie auf:

www.ipsos.com/de

Breite Unterstützung für Energiewende in Deutschland

Institute for Advanced Sustainability Studies e.V. (IASS) 15.04.2020

In ihrem dritten „Sozialen Nachhaltigkeitsbarometer der Energiewende“ ermitteln die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts für Transformative Nachhaltigkeitsforschung (IASS) in Potsdam eine hohe Unterstützung der Bevölkerung für die politischen Ziele der Energiewende in 2019. Allerdings steige die Kritik an der Umsetzung im Vergleich zu den Vorjahren 2017 und 2018. Über die Hälfte der Befragten befürworte den Ausbau der Windenergie an Land – fünf Prozent mehr als noch 2018 – sowie mit fast zwei Dritteln den Kohleausstieg.

Weitere Ergebnisse erfahren Sie hier:

www.iass-potsdam.de/de/news/Soziales-Nachhaltigkeitsbarometer-2019

Energieverbrauch in Deutschland 2019 weiter rückläufig

Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. (AGEB) 25.03.2020

Laut aktueller Auswertung der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. hat sich der Energieverbrauch in Deutschland im vergangenen Jahr um 2,1 Prozent auf 12.832 Petajoule (PJ) bzw. 437,8 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (Mio. t SKE) verringert. Dies sei der niedrigste Stand seit Anfang der 1970er Jahre. Neben einer schwächeren Konjunktur sieht die AGEB vor allem in der fortschreitenden Verbesserung der Energieeffizienz sowie Verschiebungen im Energiemix Ursachen für diese Entwicklung. Auch die gesamtwirtschaftliche Energieproduktivität (Verhältnis von Bruttoinlandsprodukt und Energieverbrauch) habe sich laut Berechnungen der AGEB mit einer Rate von 2,7 Prozent weiter verbessert, wenn auch weniger stark als im Vorjahr.

Weitere Ergebnisse sowie einen Blick auf die einzelnen Energieträger erhalten Sie unter:

<https://ag-energiebilanzen.de/20-0-Berichte.html>

Weiteres Rekordjahr für den deutschen Heimspeichermarkt

EuPD Research Sustainable Management GmbH 24.04.2020

Laut einer Analyse des Meinungsforschungs- und Beratungsunternehmens EuPD Research war 2019 mit 65.000 neu installierten Batteriespeichern ein weiteres Rekordjahr für den Heimspeichermarkt in Deutschland. Zuträglich für diese Entwicklung seien steigende Strompreise, sinkende Investitionskosten für Photovoltaikanlagen sowie die wachsende Zahl von Elektrofahrzeugen. Der Einbau von Batteriespeichern gehe überwiegend mit der Installation einer Photovoltaikanlage einher. Somit sei die Marktentwicklung der Photovoltaiktechnologie ein wichtiger Faktor für die Entwicklung des Heimspeichersegments. Entsprechend kritisch für die Branche sei daher die Marktbegrenzung des 52 GW Solardeckels.

Weitere Ergebnisse der Analyse erhalten Sie auf:

www.eupd-research.com/2020/04/21/



Rekordwerte für Erneuerbare Energien in 2019

Umweltbundesamt (UBA) 16.03.2020

Aktuelle Daten des UBA belegen einen Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von 42,1 Prozent – ein neuer Rekordwert. In anderen Bereichen, wie dem Verkehrssektor (5,6 Prozent), stagniere der Anteil der Erneuerbaren Energien hingegen seit Jahren. Auch im Wärmesektor konnte lediglich ein marginaler Zuwachs von 14,3 auf 14,5 Prozent festgestellt werden. Wie das UBA zusammenfasst sei dies, angesichts der Tatsache, dass der Wärmesektor für rund 50 Prozent des Bruttoendenergieverbrauchs stehe, deutlich zu wenig.

Mehr dazu finden Sie hier:

www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen

Energie-Karten fürs Smartphone

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie 19.02.2020

Die Karten des Energie-Atlas Bayern lassen sich jetzt auch von unterwegs mit Smartphone & Co. aufrufen. Über 200 Karten bieten in gewohnter Weise umfassende Informationen über die Energiewende in Bayern. Privatpersonen können sich so vor Ort z. B. über Erneuerbare Energien-Anlagen informieren, aber auch zur Planung bei Geländeterminen oder im Büro bietet die mobile Variante viele Vorteile.

Mehr Informationen zu den Energie-Karten finden Sie hier:

www.energieatlas.bayern.de/energieatlas/neu

Nutzen überwiegen Kosten beim globalen Kohleausstieg

Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) 23.03.2020

Das PIK liefert in einer Computersimulation eindeutige ökonomische Argumente für den globalen Kohleausstieg. Mit der Analyse zeige sich, dass die Welt bei weiterer Kohleverbrennung nicht unter der Zwei-Grad-Grenze bleiben könne. Neben der Beleuchtung der Auswirkungen der Kohleverstromung untersuche die Simulation die Folgen auf das Energiesystem als Ganzes. Darüber hinaus wurden Schäden an Mensch und Umwelt monetär bewertet und einbezogen. Die Untersuchung komme u. a. zu dem Ergebnis, dass die Kosteneinsparungen durch verringerte Schäden an Gesundheit und Ökosystemen die wirtschaftlichen Kosten eines globalen Kohleausstiegs deutlich übersteigen.

Weitere Details und Ergebnisse erhalten Sie auf:

www.pik-potsdam.de/aktuelles/pressemitteilungen

Entwicklung der CO₂-Emissionen am deutschen Strommix

Umweltbundesamt (UBA) 04.2020

Jährliche UBA-Berechnungen zur Entwicklung des Kohlenstoffdioxid-Emissionsfaktors des deutschen Strommix ab 1990 gelten als Indikatoren für die Klimaverträglichkeit der Stromerzeugung. Bei der Erzeugung einer Kilowattstunde Strom für den Endverbrauch ohne Berücksichtigung des Stromhandelsaldos wurden in Deutschland im Jahr 2019 hochgerechnet durchschnittlich 401 Gramm Kohlenstoffdioxid als direkte Emission aus der Verbrennung fossiler Energieträger emittiert. Das sind ca. 363 Gramm pro Kilowattstunde oder 47 Prozent weniger als im Jahr 1990.

Ausführliche Ergebnisse finden Sie auf der Seite des Umweltbundesamtes:

www.umweltbundesamt.de/publikationen/entwicklung-strommix-2019

Weitere Informationen:

C.A.R.M.E.N. e.V., Tel.: 09421 960-300, E-Mail: contact@carmen-ev.de



Die Energiewende-Presseschau ist Teil der Initiative **LandSchaftEnergie** des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

